

Lieder für das zweihundertdreiundfünfzigste Montagsgebet am 11.1.2021

Je - ru - sa - lem, dein Haupt em-por! Der Tag ist an - ge - kom - men.
Er bricht mit hol - der Pracht her-vor, sein harr-ten al - le From-men.

Noch deck-te Fin-ster - nis die Welt, da ließ sie Gott am Him-mels-zelt ein
glän - zend Stern - bild se - hen. Die to - ten Göt - zen stür - zen um, da
auf dem Erd - kreis rings-he - rum die Kreu - zes - fah - nen we - hen.

2. Vom Aufgang bis zum Niedergang wird Gottes Wahrheit blitzen
den Völkern, die schon überlang im Todesschatten sitzen.
Uns täuscht der Irrtum ferner nicht, wir wallen, Gott, in deinem Licht,
schon strahlt's in allen Landen. Der Feind, der uns den ew'gen Tod
mit seinen Schrecken angedroht, er ward durch dich zuschanden.

3. Ihr Könige der Heidenwelt, vom Stern herbeigezogen,
das Opfer, das Gott wohlgefällt, laßt uns ihm tief gebogen,
dem menschgeword'nen Jesus Christ, der unser aller Helfer ist,
mit euch vereinigt weihen! Er ist des höchsten Gottes Sohn,
der wahre König Salomon, ihn laßt uns benedieien!

Ein Lied laßt uns jetzt sin - gen von freu - den-rei - chem Klang,
vom heil'-gen Chri-stus - kin - de, von himm - li - schem Ge - sang:
von Für - sten, Gold und Wür - den und Flö - ten ar - mer Hir - ten, von
Für - sten, Gold und Wür - den und Flö - ten ar - mer Hir - ten.

2. Ein Stern ging auf im Osten, drei Kön'ge sahen ihn,
sie hatten treu gespähet, bis endlich er erschien;
sie sah'n so hell noch keinen und mußten freudig weinen.
3. Sie dankten Gott und sprachen: Ein End' hat nun die Nacht,
die Sonne ist erschienen, auf die wir lang gewacht,
das Licht vom Licht gibt Kunde dies ist die Weihnachtsstunde
4. So haben sie gesprochen und sprangen auf im Flug
und ließen sich da rüsten den allerreichsten Zug,
um mit dem Stern zu ziehen und vor dem Herrn zu knien.
5. Wohl über Berg und Täler und über Fluß und Steg,
so zogen hin die Fürsten gar freudig ihren Weg;
und stets so voll Vertrauen sie nach dem Sterne schauen.
6. An manchem reichen Hause an Burgen stark und hoch
an Städten und Palästen der Stern vorüberzog.
Wo stolz die Sünder thronen, mag nicht die Demut wohnen.
7. O Bethlehem, du armer, du gnadenreicher Ort!
Bei dir da blieb er stehen nach des Propheten Wort;
denn wo die Armen weinen, da will der Herr erscheinen.
8. Bei einem armen Stalle, dort klingt's so hell und rein,
die Hirten spielen Flöte, die Engel singen d'rein:
das Kind, dem Welten dienen, im Kipplein liegt's vor ihnen.
9. Die Fürsten knien nieder und beugen sich gar tief
vor ihm, der uns zuliebe dort in der Krippe schlief;
und ließ des Himmels Freuden, um an dem Kreuz zu leiden.

Es führt' drei Kön - ge Got - tes Hand mit ei - nem Stern aus

Mor - gen - land zum Christ-kind durch Je - ru - sa - lem in

ei-nen Stall nach Beth-le-hem. Gott, führ auch uns zu die-sem Kind, mach,

daß wir sei - ne Die - ner sind, mach, daß wir sei - ne Die - ner sind.

2. Der Stern war groß und schön der Glanz, er ist umstrahlt von gold'nem Kranz,
gar wundersam sein Leuchten war, er schien wie eine Sonne klar.
O Gott, erleucht vom Himmel fern |: die ganze Welt mit diesem Stern! :|
3. Aus Morgenland in aller Eil', in wenig Tagen viele Meil'
bergauf, bergab sie schleunig gehn, das Heil der Welt im Fleisch zu sehn.
Zu dir, o Gott, die Pilgerfahrt |: nie dünken soll zu schwer und hart. :|
4. Herodes sie wohl fürstlich ehrt, doch andre Lust ihr Herz begehrt,
den Königshof sie lassen stehn, geschwind sie zu der Krippe gehn.
Gott, laß auch uns nichts halten ab |: vom guten Weg bis an das Grab. :|
5. Und als sie kamen in den Stall, auf ihre Knie sie fielen all,
dem Kind sie brachten Gold all drei, auch Weihrauch, Myrrhen nach der Reih'.
Gott, nimm von uns als Opfergut |: Herz, Leib und Seel' und alles Gut. :|

Je - sus, der Herr, er - schie - nen ist als gu - ter

Hei - land al - ler Welt, die gan - ze Chri - sten - heit er -

hebt zu sei - nem Lo - be Herz und Stimm'.

2. Vergangen sind schon dreißig Jahr', seit er zur Welt gekommen ist;
zur Wassertaufe drängt es ihn, obwohl er ohne Sünde ist.
3. Johannes scheut erstaunt zurück den einzutauchen in die Flut,
der alle Sünden dieser Welt abwaschen kann mit seinem Blut.
4. Des Vaters Wort vom Himmel her bezeugt den vielgeliebten Sohn,
es strömt auf ihn des Geistes Kraft und schenkt der Gnaden Fülle ihm.
5. Christus, in Demut bitten wir, schenk allen Christen deinen Schutz;
dein Glanz erleuchte unser Herz, daß lauter leben wir für dich.
6. O Christus, Leben, Wahrheit du, dir sei nun alle Herrlichkeit,
den heut' der Vater und der Geist uns offenbart vom Himmel her.

Heu - te ist er - schie - nen Got - tes Herr - lich -
keit, Licht vom ew - gen Lich - te bricht die Dun - kel -
heit, daß die Wei - sen schau - en den Ge - heim - nis -
stern und zur Krip - pe wan - dern her aus wei - ter Fern.

2. Bei des Herren Taufe von dem höchsten Thron
Gott des Vaters Stimme zeugte für den Sohn.
Auf der Taube Schwingen stieg der Geist herab,
der dem Täufer Glaube und Erkenntnis gab.
3. Und zum andern Male wird es offenbar
in dem Hochzeitssaale vor der Gäste Schar,
als Sein göttlich Walten Wein aus Wasser schafft.
Die solch Wunder schauen, schauen Gottes Kraft.
4. Leucht in unsre Herzen, Licht der dunklen Welt,
Deines Glanzes Klarheit unsre Nacht erhellt.
Friede, Freude, Leben birgt Dein heller Schein.
Laß uns all, wir bitten, Lichtes Kinder sein.